

daß 1441 ein Malter Korn 26 kleine Groschen oder 10 gute Groschen $1\frac{1}{3}$ Pfennig, ein Viertel Bier 9 Groschen 5 Pfennige galt und ein Tagearbeiter 2 Pfennige Lohn erhielt, aber wenig in Betracht der ganzen Kostensumme, welche auf 235.000 Thaler für den ganzen Bau berechnet wird. Beendigt wurde er nach einer siebenjährigen Dauer dieser Bauperiode, Sonnabend, den 14. August 1497.

Zum Andenken an dieses Ereigniß wurde später des Meißner Bischofs Brustbild in Stein gehauen und mit natürlichen Farben angestrichen, zur linken Seite des Haupteingangs in die Mauer eingefügt und darunter folgende Inschrift gesetzt:

Fundamento aedis tibi Petre et Paule dicatae
Mystes a Kittlitz adjecto prima locavit
Saxo Schoenbergius praesul Misnensis honori
Sacravit divum bis septem lustra quaternis
Adjectis annis opus absolvere stupendum.

(Den ersten Grundstein zu diesem dir, Petrus und Paulus, gewidmeten Gotteshause legte der Priester von Kittlitz; Schoenberg, der meißnische Prälat, weihte ihn der Gottheit zu Ehren. In vierundsiebzig Jahren ward vollendet das staunenswürdige Werk.)

„Anno 1423, den 8. Mai h (Sonnabend), ist der Grund zu dieser Kirchen gelegt, 1497, den 14. August h, ist der Bau vollendet und also 74 Jahr, 3 Monat und 6 Tage zugebracht worden.“ Diese Inschrift war nur mit Farbe an die Mauerwand geschrieben und wurde von Zeit zu Zeit 1595, 1688, 1795 ebenso erneuert. Im Jahr 1851, wieder ganz verblichen, wurde sie auf eine Tafel in Sandstein gehauen und in die Mauer eingefügt. Auch an der rechten Seite stand unter den Bildnissen der beiden Werkführer über einem die Kreuzigung vorstellenden Gemälde: Urban Laubanisch und Blasius Börer, Polirer, neben Conrad Pflügern, dieser Stadt Werkmeister, haben Anno 1497, den 14. August h A. 1. 6. 0. dieses löbliche Gebäude der Kirchen zu St. Petri und Pauli mit Pfeilern und darauf stehenden hohen Gewölben vollendet. Von Bild und Inschrift ist jetzt nichts mehr zu sehen.

Das Dach der Kirche scheint Anfangs nur aus Brettern und Schindeln bestanden zu haben. Erst vom Jahre 1509 ab ward es mit Kupfer gedeckt, wozu Tegel durch seinen Ablaßfram